

Alle Daten im Griff

Vor einem Jahr wurde für die Entwicklung der Auxiliary Power Unit (APU) eine eigene Versuchsdatenbank aufgebaut.

In der Datenbank sind neben einer großen Menge von Messwerten auch Stammdaten über den Versuch, Prüfstand und Prüfling enthalten. Mit einem speziellen web-basierten Auswertewerkzeug ist es möglich, über den Internetexplorer auf die Daten zuzugreifen – und das unternehmensweit und selbstverständlich passwortgeschützt. Verschiedene Filter helfen, die Messergebnisse zu selektieren. Mit einem Diagrammassistenten lassen sich die Messwerte schnell in eine übersichtliche grafische Form bringen. Das Projekt wurde von Jens Baade geleitet und in Zusammenarbeit mit der Firma AMC aus Chemnitz realisiert.

Frank Schurig, Leiter Qualität Neubrandenburg, betont: „Es ist wichtig, dass ein Werkzeug wie die Versuchsdatenbank geschaffen worden ist. Zur Nachvollziehbarkeit der Versuchsergebnisse ist es notwendig, dass zu den eigentlichen Messwerten die Informationen über die verwendete Messtechnik, den Prüfling und den Versuch gespeichert werden.“ Dr. Matthias Boltze, Leiter Entwicklung APU, sieht einen weiteren Vorteil: „Die gespeicherten Daten lassen sich gegebenenfalls unter verschiedenen Gesichtspunkten mehrfach auswerten – so wird Doppelarbeit vermieden.“

In dem Datenbankinterface, das die Prüfstände mit der Datenbank verbindet, wurde eine ereignisorientierte Speicherung integriert – nur wenn sich der Messwert in einem definierbaren Bereich ändert, wird ein Eintrag gespeichert. Mails



Jens Baade leitet das Projekt Versuchsdatenbank

der IT-Abteilung, dass mal wieder die Server voll sind, gehören durch diese sinnvolle Maßnahme zur Speicherreduktion der Vergangenheit an.

Im Gegensatz zur konventionellen Speicherung, wo die Daten auf einem Server oder auch auf mobilen Datenträgern wie CD-Roms zum Teil in tiefen Ordnerstrukturen abgelegt werden, gibt es bei der Versuchsdatenbank einen zentralen Speicherort. Die Ergebnisse lassen sich dadurch wesentlich leichter auffinden. Nach einer mehrmonatigen erfolgreichen Einführungsphase genießt die Versuchsdatenbank im

Bereich APU mittlerweile eine hohe Akzeptanz. Die Ergebnisse der unter strategischem Gesichtspunkt entwickelten Technologie wurden auch anderen Entwicklungs- und Versuchsbereichen präsentiert. Dr. Uwe Strecker, Leiter Brennerentwicklung, zeigte sich angetan: „Ich kann mir gut vorstellen, dass das Erstellen von Diagrammen in Zukunft schneller geht und sich Standards in der Darstellung leichter leben lassen.“ Über die Einführung der Versuchsdatenbank zum Beispiel in den Heizgerätedauerlauf in Neubrandenburg wird derzeit diskutiert.

Jens Baade